



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

87

Wien, am 1. April 1938

## Jubelfeier im Elektrizitätswerk Simmering.

### Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher spricht vor 2.500 Arbeitskameraden.

Alle dienstfreien Arbeiter und Angestellten der städtischen Elektrizitätswerke sowie 60 im Jahre 1934 gemassregelte Arbeitskameraden waren heute in der festlich geschmückten Maschinhalle des Kraftwerkes Simmering zu einem Appell gestellt. Sie versammelten sich um 18 Uhr auf dem Enkplatz und marschierten von dort in geschlossenem Zug, an der Spitze die Werksmusik, zum Kraftwerk. Um 19 Uhr 30 erschien Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher, der beim Werkseingang von Direktor Ing. Boron mit den Herren der Betriebsführung und dem Leiter der nationalsozialistischen Betriebszelle Ing. Dornfeld empfangen und unter stürmischen Ovationen in die Maschinhalle geleitet wurde.

Nach Begrüßungsworten des Direktors Ing. Boron, der den Bürgermeister der Treue und Pflichterfüllung der Gefolgschaft versicherte, und des Leiters der Betriebszelle Ing. Dornfeld, der insbesondere auf die schwere Leidenszeit verwies, die die im Februar 1934 gemassregelten Arbeiter und Angestellten 4 Jahre hindurch mitmachen mussten, ergriff, vom brausenden Heilrufen begrüßt, Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher das Wort.

Der Bürgermeister dankte zunächst für den herzlichen Empfang und führte sodann aus: "Ich bin nicht hieher gekommen, um eine Wahlrede zu halten, denn wir sind längst zur Wahlpropaganda der Tat übergegangen. Wie ich schon wiederholt angekündigt habe, stehen wir vor einem gewaltigen Aufbauwerk. Tag für Tag kommt zu dem, was ich bereits angekündigt habe, Neues hinzu. Heute vormittag kam auf meinen Schreibtisch ein Bauprogramm der SS.-Verfügungsgruppe auf dem Boden Wiens im Ausmasse von nicht weniger als zehn Millionen Mark und am Nachmittag hat mir der hiesige Oberkommandierende General mitgeteilt, dass ganz grosse Bauvorhaben für die Armee bevorstehen. Morgen gibt es wieder etwas Neues und so wird es weitergehen.

Wenn Ihr diese Zeit und all dies Geschehen verstehen wollt, dann erinnert Euch an das, was vergangen ist, und stellt es auf den Kopf. Das Gegenteil davon machen wir! (Stürmischer Beifall.) Wie meine ich das? Ihr sollt in der Zeit des grossen Wiederaufbaus nie vergessen, von welchem Elend wir ausgegangen sind. Ich verweise nur auf die eine traurige und für das gestürzte System schandbare Tatsache: Die Stadt Wien stand in der Statistik des Geburtendefizites und der Selbstmorde an der ersten Stelle der Welt. So hat dieser unverantwortliche Klüngel Land und Stadt zugerichtet. Das wird jetzt anders. Früher wurden unaufhörlich grosse Arbeitsbeschaffungsaktionen angekündigt, heraus kam aber eine lächerliche Maus. Jetzt wird nicht viel gerodet, aber täglich wird gehandelt. Früher hat es ein widerliches soziales Getue gegeben, jetzt kommt die soziale Tat. Früher wurde gelogen, wir aber werden die Wahrheit sagen. Früher sind wir in den Abgrund gerutscht und jetzt werden wir uns aus diesem Niedergang aufreissen und wir werden leben! (Brausender Beifall.)

Ich möchte den hier anwesenden Arbeitskameraden des ehemaligen Schutzbundes ganz deutlich den Unterschied aufzeigen, der zwischen dem früheren Klüngel und den Nationalsozialisten besteht: Das gestrige System hat sich um Euro Opportunisten und Duckmäuser beworben und wir vergattorn die Barrikadenkämpfer. (Tosender Beifall.) Wir verstehen Euch, Schutzbündler.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Ihr habt einen Glauben gehabt, wir glauben auch. Ihr seid dafür eingestanden, wir haben es bittere Jahre hindurch getan bis zum Siege. Ihr ward Revolutionäre, wir auch. Ihr wurdet durch die Gefängnisse und Konzentrationslager des Systems geschleppt, wir auch. Heute reichen wir Euch die Hand: Wollt Ihr mit uns, treu und bis zum letzten Einsatz bereit, arbeiten? (Zurufe: Ja!) Dann nehme ich dieses Gelöbnis von jedem von Euch entgegen. Unserem grossen Führer Sieg Heil! (Brausender, langanhaltender Beifall und begeisterte Sieg Heil-Rufe.)

Im Namen der wiedereingestellten Arbeitskameraden sprach der gestern aus der Emigration herbeigeeilte Arbeiter Pölzer, der für die grosszügige Tat der Wiedereinstellung seiner gemassregelt~~en~~ Arbeitskameraden dankte. "Wir sind durch ein System", sagte er, "das nicht die geringste Berechtigung und das 97 Prozent der Bevölkerung gegen sich hatte, auf die Strasse geworfen, durch die Kerker geschleift worden, manche sind gehängt worden, andere sind in die Emigration oder zum Selbstmord getrieben worden. Wir danken dem Nationalsozialismus, dass er dieses schändliche System gestürzt hat, und versprechen, dass wir für Ihre gute Sache mit unserem ganzen Sein und Wollen einstehen werden. (Brausende Zustimmung.)

Der Bürgermeister begrüßte dann jeden der wiedereingestellten Arbeitskameraden mit dem Handschlag, worauf die erhebende Feier mit der Absingung der deutschen Hymnen geschlossen wurde. Als der Bürgermeister mit seinem Gefolge die Halle und das Werk verliess, wurden ihm rauschende Ovationen dargebracht.

-----